

Warum wir nicht missionieren¹ von I.I.

Den Griechen wie auch Nichtgriechen, den Weisen wie auch den Unvernünftigen gegenüber bin ich ein Schuldner.

Daher also das Verlangen bei mir, auch euch, denen in Rom, Evangelium zu verkündigen.
(Rö.1:14-15)

In diesen zwei Versen offenbart uns der Heilige Geist die wahre Quelle und damit das geistliche Motiv der Evangeliumsverkündigung.

Leidenschaft oder Schuldgefühl?

In den Gemeinden, Seminaren und Büchern rund um das Thema „Mission“ wird oft gelehrt oder gebetet: „Wir brauchen neue Leidenschaft für Jesus!“ Wir müssen leidenschaftlicher sein! Lesen wir einmal, was die Apostel über „Leidenschaft“ bezeugen:

**Denn als wir im Fleisch waren, da waren die sündigen Leidenschaften... (Rö.7:5)
die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. (Gal.5:24)
So tötet nun... schändliche Leidenschaft (Kol.3:5)**

Leidenschaft ist also etwas, was fleischlich ist und nicht vom Heiligen Geist kommen kann. Oder es ist ertragenes Leid, das unsere Seele trifft, wofür aber die Apostel nie gebetet haben!²

Jetzt verstehen wir auch, warum das jahrelange Bemühen „mit mehr Leidenschaft dem Herrn zu dienen“ zu nichts brauchbarem, bleibendem und fruchthragendem führt.

Denn Leidenschaft ist fleischlich und nicht geistlich. Aber nur Geistliches bringt Geistliches hervor (Gal.6:8).

Paulus war nicht leidenschaftlich
bin ich ein Schuldner. (Rö.1:15)

Paulus war kein leidenschaftlicher Apostel sondern ein Schuldner!

Wem gegenüber schuldet der heilige Apostel etwas?

Den Griechen wie auch Nichtgriechen, den Weisen wie auch den Unvernünftigen gegenüber.

Paulus fühlte sich den Griechen gegenüber schuldig, weil er selbst Grieche war. Er fühlte sich den Nichtgriechen gegenüber schuldig, weil er selbst Jude und Römer war. Er fühlte sich gegenüber den Weisen und Unvernünftigem schuldig, weil er selbst weise und unvernünftig war (Tit.3:3).

Daher also das Verlangen bei mir, das ... Evangelium zu verkündigen.

Es war also nicht sein Missionsbefehl³, der Paulus zu Mission motivierte, auch keine seelische Leidenschaft, sondern ein Schuldgefühl das in ihm die Bereitwilligkeit bewirkte, das Evangelium zu verkündigen und um dessen Willen zu leiden!!

Woher kam denn die Bereitwilligkeit bei Paulus?

Das gr. Wort *πρόθυμος*, was man mit Verlangen oder Bereitwilligkeit übersetzen kann, kam nicht aus der Seele sondern aus dem Geist des Paulus! **Der Geist** ist willig!! (Mt.26:41; Mk.14:38).

Dieses gr. Wort setzt sich aus *πρό* und *θυμός*, zusammen. *Θυμός* kann man mit Grimm oder Wut übersetzen. Aber genau diese Gefühle kommen hier von Gott!! (Rö.2:8; Off.14:10; 19:15). Dieser Zustand beschreibt ein tiefes Mitgefühl von Leidensbereitschaft, aber nicht aus der Seele sondern im Geist (Jo.11:33).

¹ [mehr dazu auch in dieser Botschaft](#)

² *πάθος* wird an anderen Stellen des NT's mit „Leiden“ übersetzt. Bezeichnet einen notwendigen Zustand (Rö.8:18; 2.Kor.1:5,6) aber nicht erbetenen!! (1.Pe.1:11; 4:13; 5:1,9)

³ Gal.1:15

Wenn die Ernte groß ist

Dann sagte Er zu Seinen Jüngern: »Die Ernte ist zwar groß, aber Arbeiter sind es wenige. Fleht daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter in Seine Ernte hinaustreibe. (Mt.9:37,38)

Hier kommt es bei den meisten Missionaren zur Katastrophe! Sie gehen zur Missionsschule weil ihnen jemand ins Ohr geflüstert hat: Die Ernte ist groß. Deshalb gehen sie auf das Missionsfeld! Hat das der Herr gesagt? Nein. Wenn ein Kind Gottes eine große Ernte sieht, dann soll er nicht in die Mission gehen sondern ins Gebet.

Wie soll denn das Kind Gottes nicht beten?

Herr, schicke MICH in die Ernte! Das wäre nämlich egoistisch! Hier geht es nicht um mich, sondern um den Herrn! Wenn ich flehe, dass der Herr Arbeiter in die Ernte treiben soll, dann drehe ich mich nicht um mich sondern habe Ihn vor Augen! Ich kümmere mich um IHN! Was passiert dann mit mir?

Wer fleht, der sieht *und* fühlt!!⁴ Es reicht nicht aus, das zu sehen wie Gott es sieht sondern du musst auch das fühlen, was Gott fühlt!

Als Er die Scharen gewährte, jammerten sie Ihn; denn sie waren geschunden und umhergestoßen wie Schafe, die keinen Hirten haben (V.36)

Zu jeder geistlichen Vision gehört ein geistliches Gefühl! (Mt.11:30).

Der Herr bestimmte nicht nur wen er sendet, sondern wann er sendet!

Fleht daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter in Seine Ernte hinaustreibe.

Wie lange sollen wir denn den Herrn um die Sendung von Arbeitern anflehen?

Ein Jahr? Zehn Jahre? Die Zeit bestimmen nicht wir sondern ER.

Woran kann ich denn erkennen, dass die Zeit erfüllt ist in die Ernte zu gehen?

An einem Gefühl!

Gefühl gegen Gefühl

Das Flehen ist ein Gefühl und so antwortet auch Gott mit einem Gefühl!

damit Er Arbeiter in Seine Ernte *hinaustreibe*.

Hier steht nichts von „hinaus senden“ sondern von austreiben!! (z.B.Mt.8:16,31)

Hier wird das flehende Kind Gottes nicht ausgesendet sondern mit Gewalt hinausgeworfen.

Es ist das gleich Prinzip wie wir es in Mk.1:43 lesen:

Ihm drohend, wies er ihn sogleich hinaus!

Jetzt *kann* ich nicht gehen, hier *darf* ich nicht gehen, jetzt *muss* ich gehen!!

Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn ein Zwang⁵ liegt auf mir. Denn *wehe mir*, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! (1.Kor.9:16).

Das ist das Zeugnis des Missionars, der aus einem göttlichen Schuldgefühl heraus diente!

Gehe nie ohne göttliche Schuldgefühle, ohne göttliche Gewalt und ohne göttlichen Zwang in die göttliche Ernte! Du wirst sonst erbärmlich scheitern⁶!

062017/1

⁴ Mt.8:31; Mk.5:10; Lk.8:31 = Erst sehen die Dämonen den König, das löst bei ihnen Gefühle aus und dann flehen sie ihn an!

⁵ ἀνάγκη = Notwendigkeit → Nötigung → Pflichtgefühl → Trübsal → Zwangslage

⁶ In den 1980-er Jahren sagte mir ein Missionsleiter einer deutschen Mission, dass über 90% aller Missionare frustriert zurück kehren oder in sozialen Projekten ihre Aufgabe sehen.

Von den Missionaren in Frankreich war in der idea 24/2017 zu lesen:

Seit der Gründung der ersten Gemeinde 1990 hätten bereits sechs Missionare aufgegeben, weil es trotz großer Bemühungen kein Gemeindegewachstum gegeben habe.